

## Ist die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Zahnarztpraxen angekommen?

Stand III. Quartal 2009 / 17. Dezember 2009 / wird fortgesetzt

Aus 80 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Zahnarztpraxen wurden Quartalswerte wie schon im I. und II. Quartal 2009 zusammengetragen. Diese Zahnarztpraxen dürfen als „seit 2006 etabliert“<sup>1</sup> bezeichnet werden. Das Hauptaugenmerk der Datensammlung lag auch dieses mal auf der Entwicklung der Praxisleistung<sup>2</sup> sowie der Patientenzahl. Es wurde aber auch wieder die Entwicklung der Kosten<sub>1</sub> und des Ergebnis<sub>1</sub><sup>3</sup> untersucht.

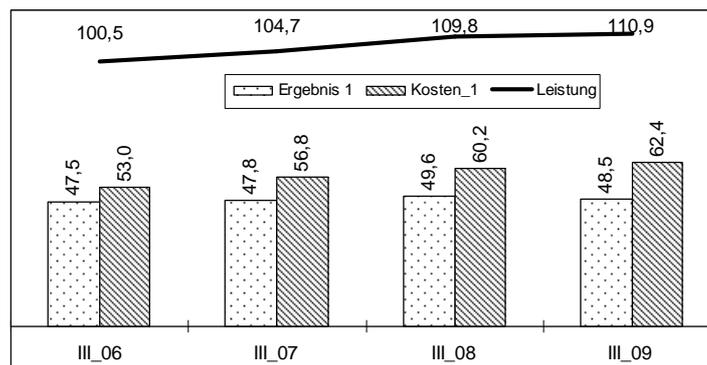
**Bitte beachten Sie:** Es wird hier lediglich die Entwicklung der in der Stichprobe enthaltenen Praxiswerte dargestellt. Es handelt sich nicht um Werte je Praxisinhaber, sondern um Durchschnittswerte aus den Gesamtpraxen, unabhängig von der Anzahl der jeweils praktizierenden Zahnärzte. Der Vergleich kann und soll nur die Entwicklung in den Praxen der Stichprobe darstellen. Eine Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller zahnärztlichen Praxen geschieht auf eigene Gefahr.

Folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Entwicklung der Praxisleistung, der Kosten<sub>1</sub> sowie des Ergebnis<sub>1</sub> in Quartalen von I. 2006 – III. 2009.

BRZ-Ø	I_06	II_06	III_06	IV_06	I_07	II_07	III_07	IV_07	I_08	II_08	III_08	IV_08	I_09	II_09	III_09
<b>Leistung</b>	107,8	102,3	100,5	111,0	115,8	108,5	104,7	117,8	112,4	120,8	109,8	120,9	118,0	118,1	110,9
Kasse (Bema)	63,7	59,5	57,9	64,2	66,9	61,4	60,4	65,8	64,3	66,6	59,3	65,7	65,4	64,2	60,4
Privat (GOZ)	44,1	42,8	42,6	46,8	48,9	47,1	44,3	51,9	48,1	54,2	50,4	55,2	52,5	53,9	50,5
<b>Kosten<sub>1</sub></b>	52,8	53,8	53,0	61,6	57,0	57,5	56,8	64,8	57,7	60,1	60,2	67,9	58,7	61,4	62,4
<b>Ergebnis<sub>1</sub></b>	55,0	48,5	47,5	49,4	58,8	51,0	47,8	53,0	54,8	60,7	49,6	52,9	59,3	56,7	48,5

Im III. Quartal 2009 liegt die Leistung (110,9 T€) leicht über dem Vergleichswert aus 2008 (109,8 T€). Die Kosten<sub>1</sub> fallen mit 62,4 T€ um 2,2 T€ ebenfalls höher aus. Das Ergebnis<sub>1</sub> fällt damit von III. 2008 auf III. 2009 um 1,1 T€ von 49,6 T€ (III.08) auf 48,5 T€ (III.09) zurück, liegt aber über den Werten aus 2006 (47,5 T€) und 2007 (47,8 T€).

Der Verlauf zeigt insgesamt keine ungewöhnliche Entwicklung. Ein Blick rein auf die III. Quartale (siehe grau unterlegte Spalten) liefert noch einmal eine komprimiertere Sicht. Von III. 2006 auf III. 2007 und dann auf III. 2008 ist ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, dem wieder ein, wenn auch schwächerer Anstieg auf III. 2009 folgt (siehe nächste Grafik).



Die durchschnittliche Entwicklung der Praxisleistung lässt somit auch im III. Quartal keinen negativen Einfluss der aktuellen Krise auf die Zahnarztpraxen dieser Stichprobe erkennen.

<sup>1</sup> Als etabliert gelten hier Zahnarztpraxen die a) bei Neugründerpraxen bis zum I. Quartal 2006 mindestens 12 Quartale bestanden haben oder die b) bei Übernahmepraxen bis zum I. Quartal 2006 mindestens 4 Quartale vom Übernehmer geführt wurden.

<sup>2</sup> Hier ist die tatsächlich im Zeitraum erbrachte Leistung (= Honorar) verarbeitet, nicht der in der FiBu dokumentierte Zufluss. Der „Verzerrer“ Fremdlabor ist eliminiert. Somit ist der zeitliche und der sachliche Ursache/Wirkungszusammenhang sauber dargestellt. Die FiBu-Ergebnisse werden erst deutlich später und auch nicht eindeutig die Praxisentwicklung darstellen können.

<sup>3</sup> Ergebnis vor Kapitaldienst (Zins und Tilgung); Vergleiche auch mit dem Ergebnisblatt „Praxiserfolgsrechnung“ / Ergebnis<sub>1</sub> ist ähnlich der international verwendeten Kennzahl EBIT bzw. EBITDA.

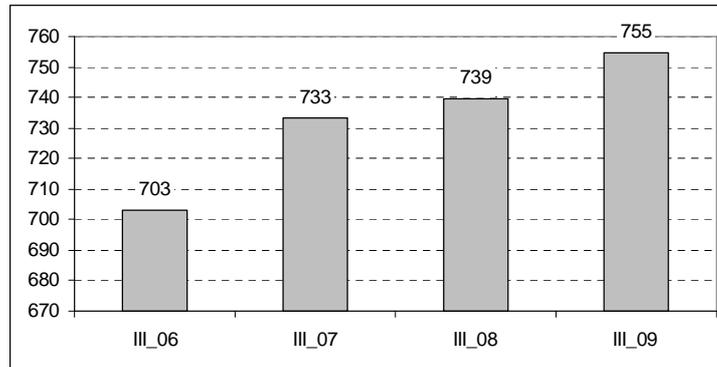
## Ist die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Zahnarztpraxen angekommen?

Stand III. Quartal 2009 / 17. Dezember 2009 / wird fortgesetzt

Die zur Patientenentwicklung erhobenen Daten zeigen folgendes Bild:

BRZ-Ø	I_06	II_06	III_06	IV_06	I_07	II_07	III_07	IV_07	I_08	II_08	III_08	IV_08	I_09	II_09	III_09
Honorar je Patient	155	149	148	138	159	150	146	141	153	157	150	141	157	153	151
Patientenzahl	718	709	703	827	743	734	733	849	746	786	739	869	768	787	755
Patienten_ALT	647	641	630	750	670	661	657	773	679	715	662	794	696	715	678
Patienten_NEU	74	71	76	80	75	74	77	79	67	73	77	75	73	72	73
Kasse Neu	65	62	67	72	67	67	70	72	61	66	69	67	66	65	66
Privat Neu	8	8	9	9	9	8	8	8	7	8	8	9	8	8	8

Der Entwicklungsdurchschnitt der Basiskennziffer „Patientenzahl“ zeigt von III. 2006 bis III. 2009 fortlaufend steigende Tendenz, wenn auch in unterschiedlichen Ausprägungen. Im III. Quartal 2006 kamen durchschnittlich 703 Patienten in die Praxen. Für das III. Quartal 2009 lag der Durchschnittswert bei 755. Auch hier liefert die Konzentration auf die III. Quartale (grau unterlegte Spalten und Grafik) ein verdichtetes Bild.



**Fazit:** Schon in der Betrachtung der Quartale I. und II. 2009 weisen die Praxen der Stichprobe keine signifikanten Verschlechterungen in den Bereichen Leistung und Patienten aus. Sollte das IV. Quartal mit ähnlichen Ergebnissen enden, darf zumindest für die Stichprobe festgestellt werden, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ohne negative Wirkung blieb. Bisher liegen uns für das IV. Quartal noch keine negativen Meldungen zur Leistungs- bzw. Patientenentwicklung in den Praxen vor. Die Auswertung des IV. Quartales erwarten wir denn auch mit Spannung.

Je schneller wir den Dezember bearbeiten können, um so eher kann dieser Sonderbericht für IV. 2009 und das Gesamtjahr 2009 im Vergleich mit den Vorjahren erstellt werden.

**Es bleibt bei der Empfehlung mindestens folgende Punkte im Auge zu behalten:** Break-Even (Mindest-Leistung) muss regelmäßig überschritten werden • Cash-Flow 3 (Ergebnis nach Steuern, Vorsorge, Tilgung und Lebenshaltung) muss über NULL liegen • Krisenkasse halten bzw. ausbauen • kontinuierliches und zielführendes Patientenmanagement • Überwachung der Konten.

Freundliche Grüße von der Hoyastraße